

Chris Bradford: Samurai – Der Weg des Kämpfers

Es ist das 17. Jahrhundert und der englische Junge Jack Fletcher reist mit seinem Vater und einer ganzen Besatzung nach Japan, um Gewürze zu verkaufen. Doch in einer Meerenge werden sie von einer Gruppe Ninjas überfallen. Ihr Anführer ist ein Ninja mit nur einem smaragdgrünen Auge. Dieser ermordet Jacks Vater. Jack ist der einzige Überlebende und wird ohnmächtig am Strand gefunden. Er wird von den Samurai Masamoto aufgenommen, der außerdem noch der Gründer der besten Samurai-Schule Japans ist. In diese Schule schickt ihn Masamoto, damit er ein Samurai wird. Jack findet dort neue Freunde: Akiko, Yamato, Yori und Saburo. Doch eines verschweigt er ihnen: Er besitzt einen Schatz von unschätzbarem Wert. Da Jack ein Ausländer ist, darf er eigentlich kein Samurai sein. Deshalb bekommt er es oft mit Kazuki und seiner Bande zu tun. Und was ist mit Drachenaugen?...

Ich fand das Buch sehr unterhaltsam, da es viel Spannung aufbaut und man viel über die Kultur der Samurai und Ninjas erfährt. Ich würde dem Buch deshalb fünf von fünf Sternen geben.

Nikolai Griesel, 6c